

Das Webmuseum nimmt die Fäden wieder auf

Von **Jens Schönig** | 19.05.2022 16:02 Uhr | 0 Kommentare | Lesedauer: ca. 3 Minuten



Farbenfrohe Ordnung: Ein neues Regal gab es von der Gemeinde im Zuge der Sanierung dazu. Das freut nicht nur Irmgard Schütterle. Foto: Schönig

Im Webmuseum in Westgroßefehn klappern wieder die Webstühle. Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause finden auch wieder die ersten Kurse im sanierten Museum statt.

Westgroßefehn - „Das Schifflin fliegt, der Webstuhl kracht, wir weben emsig Tag und Nacht“, heißt es im Weberlied von Heinrich Heine. Im Webmuseum im Achterlangsweg in Westgroßefehn sitzen ebenfalls emsige Damen an den Webstühlen. Anders als bei Heine fletschen sie aber nicht die Zähne, sondern lächeln – und das aus gutem Grund. Denn das Museum ist nach zwei Jahren Zwangspause wieder für Besucher und für Webkurse geöffnet.

Was und warum

Darum geht es: Westgroßefehn hat sein Webmuseum in voller Betriebsamkeit wieder und die Besucher sind dankbar.

Vor allem interessant für: Alle, die sich für regionale Geschichte, hochwertige Handarbeiten und historisches Handwerk interessieren.

Deshalb berichten wir: Der Vorstand hatte uns über die Wiedereröffnung des Museums informiert.

Den Autor erreichen Sie unter: j.schoenig@zgo.de

Corona hatte die „Weevstuu“ denkbar ungünstig erwischt: Weil das Museum saniert wurde, war es schon 2019 über weite Strecken geschlossen. Ein komplett neuer Fußboden inklusive Betondecke und Dämmung waren damals eingezogen worden. „Das war auch wichtig, denn diese alten ostfriesischen Häuser sind schon ziemlich fußkalt“, sagt die Vorsitzende des Museumsvereins „De Weevstuu“, Annegret Terhorst. „Dazu kam eine neue Heizung, die viel umweltfreundlicher ist. Und hoffentlich auch viel sparsamer.“ Komplettiert wurde die Sanierung des ehemaligen Dorfschulgebäudes durch neue Anstriche innen und außen. „Es mussten also nicht nur alle Webstühle aus dem Innenraum geschafft werden, sondern auch alle Regale von den Wänden“, so Terhorst. „Die Weevstuu war komplett leer.“

Anzeige

Nach der Sanierung kam die Seuche

Ende 2019 war die Sanierung abgeschlossen. „Wir haben die ersten Webstühle eingeräumt und konnten etwa drei Monate weben, dann kam Corona“, erzählt Terhorst weiter. „Das Museum war dicht. Und weil das Gebäude der Gemeinde gehört, durften selbst wir nicht mehr rein.“ Das blieb auch 2021 so, als einige Museen und andere Einrichtungen zumindest für den Sommer wieder öffneten. „Für uns wären damals aber die Hygieneauflagen noch zu hoch gewesen“, sagt Terhorst.

Erst der Wegfall fast aller Auflagen rückte die Wiedereröffnung in greifbare Nähe. Vorher musste aber noch die Inneneinrichtung vervollständigt werden. „Für den Wiederaufbau der Webstühle haben wir mit sechs Leuten drei Tage gebraucht“, sagt Terhorsts Stellvertreterin Ulrike Neemann. „Und dann mussten die Regale auch wieder ran. Aber wir hatten auch unsere Männer als Helfer.“



Ein Schiffchen wird kommen: Ulrike Neemann demonstriert die Funktionsweise eines Webstuhls. Foto: Schönig

Kursteilnehmer haben geduldig gewartet

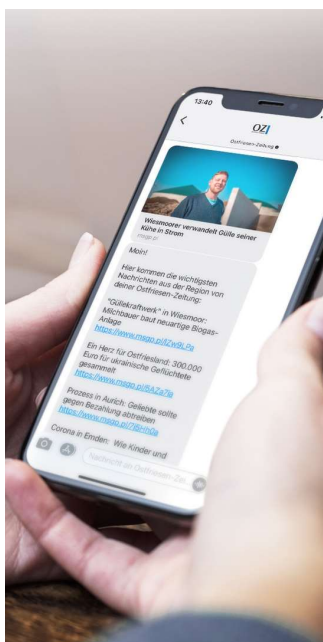
Seit dem 1. Mai kann das Webmuseum nun wieder sonntags, mittwochs und an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr besucht werden, auch die ersten Kurse finden wieder statt. „Unsere Teilnehmer waren jetzt zwei Jahre auf der Warteliste“, betont Neemann. „Aber so gut wie niemand ist abgesprungen. Fast alle haben gewartet und sich noch ein zweites Mal angemeldet, bis sie beim dritten Jahr schließlich drangekommen sind.“



Traditionelles Handwerk mit moderner Funktion: Die Handytasche hat Heidrun Klose selbst gemacht. Foto: Schönig

Eine von denen, die geduldig gewartet hat, ist Heidrun Klose aus Lüneburg. Sie macht auf dem Campingplatz in Timmel Urlaub und hat im Webmuseum den ersehnten

Anfängerkurs gestartet. Aufgeben kam für sie nicht in Frage. „Als der Kurs damals abgesagt wurde, habe ich mir trotzdem einen Webstuhl gekauft und mir die ersten Schritte schon einmal selbst beigebracht“, erzählt sie. „Den Anfängerkurs wollte ich trotzdem machen, um zu sehen, ob das auch wirklich das Richtige für mich ist.“ Und das ist es offensichtlich. „Hier im Kurs hab ich noch so viel dazugelernt und es macht richtig Spaß. Und weil meinem Mann der Urlaub hier auch ganz gut gefällt, passt es umso besser. Jetzt will ich schnell Mitglied im Verein werden und komme dann immer wieder.“



Neuer OZ-Service

Ostfrieslands News des Tages kurz und kompakt via SMS aufs Smartphone - ohne App und Gebühren!

Behalten Sie mit dem **OZ-Messenger** den Überblick und erhalten Sie montags bis freitags kurz nach 20 Uhr unsere Zusammenfassung des Tages. Für die Anmeldung klicken Sie Ihrem Smartphone entsprechend "iPhone" oder "Android" an.

Wichtig: Senden Sie uns nach Erhalt der Willkommensnachricht ein "Ja", um den **OZ-Messenger** zu aktivieren.

iPhone

Android

Alle Kommentare (0)
